

ins-presse, 5. Juli 2007 -1-

Stehende Ovationen für plattdeutsche Poesie

Jürgen Kropp ist mit dem Klaus-Groth-Preis 2007, dem bedeutendsten Preis für plattdeutsche Lyrik, ausgezeichnet worden. Die von der Stadt Heide durchgeführte Preisverleihung machte das große Interesse an der plattdeutschen Sprache und an seiner modernen Poesie deutlich. Nach der Lesung des Preisgedichts durch den Autor aus Schleswig-Holstein erhoben sich die über hundert Zuhörer spontan von ihren Sitzen und spendeten lang anhaltenden Beifall.

In seinem aus vier Gedichten komponierten Zyklus „Afdanz“ erfasst Kropp sensibel, wie sich ein Mann mit den Erinnerungsbildern an eine auch nach Jahrzehnten noch nicht vergessene Frau auseinandersetzt. Er überzeugte die Jury durch seine Sprachkraft, durch die psychologische Einfühlung sowie eine Entsprechung von Form und Inhalt.

„Mich fasziniert vor allem der so andere Klang des Plattdeutschen“, stellt Kropp fest. Seine Poesie zeichnet aus, dass er neue Wörter findet und damit auch Aufmerksamkeit auf die Ausdruckskraft dieser Sprache lenkt. Der Preisträger sieht sich zwar nicht als Sprachpfleger, doch legt er es durchaus darauf an, „die Sprache zu bereichern.“

In seiner Würdigung betonte Reinhard Goltz vom Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen, dass der Klaus-Groth-Preis als eine Art Pegel für plattdeutsche Dichtung gelten könne. 2007 wäre demnach ein ausgesprochen gutes Jahr. Insgesamt waren 51 Bewerbungen eingegangen, ein Gutteil konnte sich durchaus mit moderner Lyrik messen. Vertreten waren Sprachexperimente und sozialkritische Ansätze ebenso wie traditionelle Gedanken- oder Naturlyrik.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

Geschichtsunterricht op Platt

Zwanzig Schülerinnen und Schüler einer 6. Realschulklasse in Hohenlockstedt werden demnächst völliges Neuland betreten – der Geschichtsunterricht findet dann nämlich auf Plattdeutsch statt. Mit diesem bilingualen Angebot setzt die Wilhelm-Käber-Schule konsequent ihre Bemühungen um eine stärkere Verankerung des Niederdeutschen im Regelunterricht fort.

Schulleiter Heiko Gauert legt großen Wert darauf, dass sich nicht nur die zuständigen Gremien, sondern auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler einhellig für diesen neuen Ansatz ausgesprochen haben. Da er den Unterricht selbst übernommen hat, weiß er, was an zusätzlicher Vokabelarbeit auf ihn zukommt, zumal er auf keinerlei plattdeutsche Geschichtsbücher zurückgreifen kann. Auf der anderen Seite erhofft sich der Schulmann eine größere Aufmerksamkeit gerade dadurch, dass über die Anfänge der Menschheit nicht in der Alltagssprache, sondern im heimischen Platt gesprochen wird.

*

Weitere Informationen gibt die Wilhelm-Käber-Schule, Birkenallee 9, 25551 Hohenlockstedt, Telefon: 0 48 26 / 7 31.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de